



„Für Ehre, Freiheit und Brot!“

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich, Bezugspreis einjährl. 2,20 RM, durch die Post 2,30 RM, plus 42 Pfl. Postgebühren. Einzelnummer 15 Pfl., Sonntags 20 Pfl. ...

Stormarnsche Zeitung in Verbindung mit der Lübecker Zeitung Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 51 Sonnabend, 20. Februar 1943 62. Jahrgang

Ohne Kompromiß durch Opfer zum Sieg

Erstes Echo der Sportpalastkundgebung — „Hitler oder Stalin, das ist die Frage der Stunde“ — Unbeugsame deutsche Kraft

Eine neue Gefahr

12. Lübeck, 19. Februar. Die Küsten der Ozeane sowie aller Meere, die vom Ozean her erreichbar sind, bilden nach Cromwell in militärischer und politischer Hinsicht die Grenzen Englands. Nach diesem Grundsatz hat England versucht, sein Empire aufzurichten, was ihm dank seiner beherrschenden Stellung auf den Weltmeeren und dank der Gewalt und Brutalität, mit der es zu Wege geht, denn auch gelang.

Die Rivalität zwischen England und den USA datiert nicht erst von heute oder gestern. Sie besteht seit Jahrzehnten. Nach dem ersten Weltkriege war den Vereinigten Staaten die Möglichkeit gegeben, England auf den Weltmeeren an die Seite zu drängen, denn nach den Kriegsschiffsverlusten der britischen Flotte war Amerika die stärkste Flottenmacht der Welt. Die im pazifistischen Laumel träumenden Politiker ließen sich jedoch durch die Briten, die diese friedensgelige Duelle der USA geschickt ausnutzten, überlisten mit dem Washingtoner Flottenabkommen. Außerdem aber gab es damals noch keinen Imperialisten namens Franklin D. Roosevelt.

Unter seiner Regierung haben sich die Dinge trotz der jüdischen „Freundschaft“ zwischen den beiden Mächten grundlegend geändert. Nachdem Japan aus dem Schah des Empire einige der kostbarsten Juwelen im Raum des Stillen Ozeans herausgebrochen hat, blicken die USA mit lästernen Augen auf den Rest, den sie gerne ihrer Nachbarn einverleiben möchten. Kurz: an die Stelle des britischen Empire soll ein nordamerikanisches treten!

Das alles kann man natürlich dem angelächelten Bruder nicht so ohne weiteres ins Gesicht sagen, jedenfalls muß das Kind zunächst mal einen Namen haben. Und da ist es einigen Amerikanern wirklich gelungen, ein Stichwort zu finden. Man spricht jetzt offen davon, daß das britische Empire eine Gefahr für den Weltfrieden ist. Man tut das ohne Scham, vielmehr mit der ganzen Brutalität, die dem Yankee ebenso zu eigen ist, wie dem Briten.

In der New Yorker Zeitung „N.Y.“ reichen sich zu gleicher Zeit William Shirer, der Journalist John Gunter, der Rundfunkkommentator Cecil Brown, der Führer der Isolationisten Senator Nye und sogar ein englischer Professor, Errol Kufsel, die Hand. Sie sind allefamt einer Meinung und diese geht dahin, daß das britische Empire nach diesem Kriege zu bestehen aufhöre. Die meisten sind sich auch darin einig, daß England mindestens auf einen Teil seiner überseeischen Besitzungen verzichten müsse; und wenn man das auch nicht offen sagt, Amerika hält sich bereit, die Nachfolge Englands anzutreten. Und das alles aus dem Grunde, weil, wie Senator Nye betont, das riefenhafte Ausmaß des britischen Empire eine Gefahr für den Weltfrieden darstellt!

Eine Krähle haßt der anderen ... also doch das Auge aus!

Ein fest verankerter Siegeswille

12. Lübeck, 19. Februar. Das Echo der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels zeigt, daß der Kampf gegen den Bolschewismus und der entschlossene Wille Deutschlands, ihn mit aller Kraft durchzuführen, auch im Ausland keine Frage mehr offen gelassen hat. Allgemein werden der Ernst und die Offenheit, mit der Dr. Goebbels sprach, hervorgehoben, allgemein wird aber auch ausdrücklich unterstrichen, daß Deutschland zu einer gewaltigen Kraftanstrengung ausholt. So sagt ein italienischer Beobachter unter anderem: „Die Welt wird über Deutschland staunen; sie wird erkennen, mozu das deutsche Volk, aufgerufen in einer Notzeit, fähig ist.“ Die Entscheidung, vor die ganz Europa gestellt ist, kommt in einer belgischen Pressestimme zum Ausdruck, in der es heißt: „Die deutsche Nation blide stark allen Gefahren entgegen, so hart und grauam sie auch sein mögen. Der Führer und sein Volk haben die Konsequenzen aus der rauhen Wahrheit gezogen. Das bedeutet die feste Verankerung eines unbeugbaren Siegeswillens.“ Die italienischen Blätter stellen ihre Betrachtungen unter den Titel: „Durch alle Opfer bis zum Sieg ohne Kompromiß“, und eine schwedische Zeitung gibt ihrer Meinung dahin Ausdruck: „Der Krieg ohne Gnade hat begonnen.“

„Der offene Ernst ist das Zeichen der Stärke“

Niemand in Deutschland denkt trotz der Schwierigkeiten des Augenblicks an faule Kompromißmöglichkeiten, im Gegenteil: Der Ernst und die Offenheit, mit der Dr. Goebbels vor dem Sportpalastkundgebung in der Presse unseres japanischen Verbündeten getroffen werden. Auch in Italien hat es keinen Einbruch hervorgerufen, daß nach dreieinhalb Jahren härtester Kriegführung das deutsche Volk in entschlossener Begeisterung sich in Kenntnis der noch kommenden Opfer für das einzig entscheidende Ziel, den Sieg, ausgesprochen hat.

Höchster Einsatz geboten

Wenn die slowakische Presse die Ueberzeugung ausspricht, daß Deutschland unbelegbar sei und Verbündete zur Seite habe, die zum Kampf bis zum endgültigen Siege ebenfalls entschlossen sind, und wenn die bulgarische Öffentlichkeit hervorhebt, daß Deutschland und sein Volk ein spartanisches Leben bis zur Erreichung des Sieges zu führen geschworen haben, so kennzeichnet dies ebenfalls das Echo des großen Appells. Wie uns aus Budapest berichtet wird, ist sich die ungarische Öffentlichkeit vielleicht zum ersten Mal vollkommen der ungeheuren Gefahr bewußt geworden, die Europa vom Bolschewismus her droht, denn zum ersten Mal regen sich vernehmbar die Stimmen, die auch in Ungarn den Einsatz aller Kräfte für den Sieg fordern. Im rumänischen Volk haben nach einer Meldung aus Bukarest die Barolen des Reichsministers Dr. Goebbels die Kräfte für eine totale Kriegführung weiter gestärkt.

„Wir kennen die Bestie“

Es ist nur natürlich, daß der Widerhall der Rede besonders stark auf der Iberischen Halbinsel ist, die Moskau im spanischen Bürgerkrieg erlebt hat. Das parteiamtliche Organ der „Falange“, „Arriba“ schreibt wörtlich: „Dr. Goebbels hat die kommunistische Gefahr mit außergewöhnlicher Klarheit vor Augen geführt. Spanien weiß, um was es geht. Wir haben am eigenen Leib den talblütigen und systematischen Terror erlebt. Wir kennen die bolschewistische Bestie und ihren

Das Ja der Nation!

Geh. Lübeck, 19. Februar. Die brausende Zustimmung, die Reichsminister Dr. Goebbels am Donnerstagabend im Berliner Sportpalast mit seinen zehn Fragen auslöste, hat in allen deutschen Gauen einen Widerhall gefunden, der ein einziges einhelliges Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes darstellt. Der Ruf: „Volk, steh auf, Sturm, brich los!“ ist im Nu zu einer begeisterten Wirklichkeit geworden. Wenn schon seit Wochen die deutschen Herzen nichts anderes bewegt hat, als ehrliche Bereitschaft und ernstes Verständnis für die neuen Maßnahmen der totalen Kriegführung, dann ist diese Glut freudigsten Einsatzwillens jetzt vom Sturm der Berliner Kundgebung zur hellen Flamme angefaßt worden. Wohin man heute blickt und hört — es gibt kein anderes Gespräch unter den Menschen als dieses eine: Wir wollen zu packen, gottlob, daß endlich das erlösende Wort gesprochen ist.

Nicht nur diejenigen Volksgenossen, die als Soldaten oder als Schaffende seit dem ersten Kriegstage die Hauptlast des Kampfes getragen haben, empfinden so, nein, gerade auch jene, an die in erster Linie der Appell des Führers gerichtet war und die sich bisher oft mit innerem Widerstreben in einen Pflichtentzwei gebunden fühlten, der abseits des unmittelbaren oder mittelbaren Kriegsgeschehens lag. Solange die Verhältnisse es erlaubten, daß auf manchen keineswegs kriegswichtigen Arbeitsgebieten der Grundsatz gelten durfte: „Das Leben geht weiter“, so lange blieb ja auch dem in solcher Sadgasse befindlichen Einzelnen nichts anderes übrig, als seinen ihm vielleicht längst leid gewordenen Platz zu behaupten. Jetzt, wo es nur noch die eine Parole gibt: „Der Kampf geht weiter“, und zwar mit verdoppelter Kraft, jetzt ist solchen Volksgenossen mit ihrer neuen, höheren Pflicht gleichzeitig auch ein befreiendes Recht gegeben worden, und man hat oft seine Freude daran, dieses stolze Bewußtsein immer wieder gerade bei denen anzutreffen, die nunmehr die einschneidendsten Veränderungen ihrer Lebensumstände auf sich nehmen müssen. Der Bann des inneren Zwiespalts: „Die friedensähnliche Scheinbajonette — die Kampf um die Existenz der Nation“ ist gelöst; es gibt jetzt nur noch eine einzige Frontstellung des ganzen Volkes vom äußersten Spähtrupp bis in die letzte Werkstatt.

Wie nahe sich in solchem Geiste Front und Heimat innerlich stehen, wie klein plötzlich in solchem Gleichklang des Gefühls der Zwischenraum von selbst Tausenden von Kilometern erscheint, das hat wohl jeder empfunden, als Dr. Goebbels daran erinnerte, daß vor kurzem erst die Sportpalastkundgebung zum 30. Januar mit ihrem Ausbruch der Volkseinstimmigkeit, mit ihrem Gelübde an den Führer und mit ihrem Gehör der Nationallieder von den letzten Kämpfern in der Hölle von Stalingrad mitgehört und als letzter Gruß und Kraftimpuls des Volkes von ihnen ins Herz genommen worden ist! Ja, die deutsche Front blidt auf uns, gerade jetzt in ihren schwersten Stunden! Und wenn wir es nicht aus zahllosen Feldpostbriefen bereits wußten, dann empfinden wir es auch aus uns selbst heraus, daß allein schon der neue innere Ausbruch der Nation unseren hart bedrängten Armeen im Osten eine spürbare seelische Entlastung bringen muß bis zu dem nahen Augenblick, wo sich der millionenfach geballte Volkswille materialisiert haben wird zu einer Heeres- und Waffenmacht, wie sie die Weltgeschichte niemals sah.

Daß es zu einer solchen Höchstleistung kommen muß, damit wir und Europa bestehen, daran hat Dr. Goebbels vor der Weltöffentlichkeit keinen Zweifel gelassen. Die Gefahr des furchtbarsten Steppenwinteres, der je gegen das Abendland losgerast ist, erfordert schnelles und gründliches Handeln. Denn erst jetzt offenbart sich das bolschewistische Kriegspotential in seiner ganzen Gewalt. Eine derartige Macht, die mit brutaler Rücksichtslosigkeit selbst die karglichsten Lebensenergien der Greise und Kinder aus allen Völkern in sich aufgelesen hat, kann trotz unserer qualitativen Ueberlegenheit nur mit der Mobilisierung der eigenen Masse geworfen werden. Dabei bedeutet es aber nur einen Kraftbeweis, wenn bei aller Härte und Gerechtigkeit der innerdeutschen Maßnahmen doch

Kummer in London und Washington über Tunesien

„Erster Angriff leider nicht von der alliierten, sondern von deutscher Seite gestartet“

Von unserer Berliner Schriftleitung

12. Berlin, 19. Februar. Seit wenigen Wochen ist der tunesische Kriegsschauplatz in den feindlichen Ländern wieder besonders in den Blickpunkt gerückt. Doch während der deutsche Wehrmacht lediglich von örtlichen Kampfhandlungen sprach, betonten englische und amerikanische Stimmen die wachsenden Schwierigkeiten ihrer Truppen. Trotz monatelanger Vorbereitungen während der jetzt allmählich abflauenden Regenperiode, trotz des Aufgebots französischer Hilfskräfte, die man Giraud abverlangte, trotz der militärischen Gewaltenteilung seit Casablanca ist die militärische Situation in Tunesien heute derart, daß die Achse den alliierten Plänen zuvorgekommen ist.

Der Verlust Gafsa, eines wichtigen Verkehrscentrums im mittleren Tunesien, unweit der Landenge zwischen den Schotifen an der algerischen Grenze hat inzwischen eine Depression in London und Washington hervorgerufen, die viele Frühjahrs Hoffnungen der angelsächsischen Gegner für diesen Kampfraum anscheinend zunichtegemacht hat. Man stellt fest, daß es nicht gelun-

gen ist, durch einen Keil etwa bei Gabes an der kleinen Spitze den Anstich der aus Tripolis sich abziehenden Rommelschen Truppen mit der deutsch-italienischen Präsidenten-Beziehung zu verhindern. Man muß sich im Gegenteil klar machen, daß die verbündeten Streitkräfte die Verbindung der 8. Armee Montgomerys mit der 1. englischen und 5. amerikanischen Armee zu vereiteln im Begriff sind.

Die vorliegenden Pressemeldungen sind durchaus charakteristisch für das Ausmaß der deutsch-italienischen Kampfhandlungen, die seit dem 16. Februar im deutschen Wehrmachtsbericht betont werden. Das Hauptquartier Eisenhower's sieht sich genötigt, die Erfolge der Achsentruppen im südlichen Mittel-Tunesien uneingeschränkt zuzugeben. Es bestätigt die Ueberlegenheit des Gegners und den Rückzug der Amerikaner aus drei Abhimmeln dieses Gebietes unter beträchtlichen Materialverlusten. Auch der USA-Kriegsminister konnte mit der Erklärung nicht umhin, festzustellen, daß amerikanische Streitkräfte einen ersten lokalen Rückschlag erfahren hätten, mit

schweren Verlusten an Mannschaften wie Kriegsmaterial. Er sagt das, nicht ohne die Schuld ein wenig auf seine Verbündeten abzuwälzen. Die amerikanischen Linien wären nur dünn besetzt und die britische 8. Armee mit Reorganisation beschäftigt, während die englische 1. Armee im Schlammboden Tunesiens festengeblichen sei.

Eine Zeitung wie die „Daily Mail“ stellt „rücksichtslos schwere Rückschläge“ fest. Der erste Angriff in Tunesien sei leider nicht von der alliierten, sondern von der deutschen Seite gestartet worden! In der „Times“ wird gelagt, es sei bedauerlich, daß die vorgeschobenen Flugplätze, die mit großer Mühe errichtet worden seien, aufgegeben werden mußten. Auch die Menschen- und Materialverluste seien zu bedauern. Es werde sich wohl nun eine neue Reorganisation der dortigen Stellungen der USA- und britischen Truppen notwendig erweisen. Der deutsche Erfolg werde, so meint die „Times“, in erster Linie auf das „Ueberreichungsmoment“ zurückzuführen sein.

Das Deutschtum ist groß und stark, und wenn es zusammensteht, ist es unbesiegbar. Carl Peters.

Kreisarchiv Stormarn V7

Color calibration chart with a ruler and color patches labeled Blue, Cyan, Green, Yellow, Red, Magenta, White, 3/Color, Black. Includes text 'Farbkarte #13' and 'B.I.G.'.

mit einer gewissen Schonung vorgegangen werden kann, die insbesondere Müttern und Kindern als dem Lebensnerv der Nation weitgehende Rücksicht sichert.

„An der Sicherheit unseres Sieges gibt es keinen Zweifel!... Dieses Wort ist jedem Deutschen aus dem Herzen gesprochen gewesen, denn er fühlt es in sich selbst: Aus der neuen millionenfachen Bereitschaft kann nur der Endsieg kommen.

Dr. Goebbels hat sich diesen allen tiefinnerlich verbunden gefühlt, als er ausrief: „Keiner denkt an ein Kompromiß, das ganze Volk denkt nur an einen harten Krieg!“

Gandhis Zustand ernst

Söhne des Mahatmas am Krankenlager

Stockholm, 19. Februar. Einer „United Press“-Meldung aus Bombay zufolge wurde Gandhis ältestem Sohn Devadas mitgeteilt, daß der Zustand seines Vaters ernst sei, und ihm erlaubt, seinen Vater zu besuchen.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel-Neumünster-Hamburg vom 14. bis 20. Februar täglich von 17.45 bis 7.15 Uhr und östlich der Reichsstraße, also auch in Lübeck, von 18.45 bis 6.45 Uhr.

Thomas Torsten

Roman von Rudolf Ahlers

Copyright by Georg Westermann.

26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Und dann las er: „Wehe dem Anruchbaren, der auf Erden allein und verloren bleibt, den eigenen verdorrten Leib betrachtet und die Nacht in ihm, aus der niemals die Flamme seines Lebens schlagen wird!“

Weiter erbitterte Einzelkämpfe am Ilmensee

Schnee, Schlamm und Nässe erschweren Abwehr im Norden der Ostfront

Berlin, 19. Februar. Bei anhaltendem Tauwetter traten die Bolschewiken zu erneuten Angriffen gegen die Fronten südlich des Ilmensees an. Obwohl unsere vom Schmelzwasser und Regen völlig durchnässten Grenadiere in über-schwemmten Stellungen kämpfen mußten, standen sie unerschütterlich in den fortgesetzt anbrachten Wellen der Sowjets.

Werkzeug der bolschewistischen Revolution

25 Jahre Rote Armee, 25 Jahre Kampf gegen Europa

Drahtmeldung unseres Vertreters

Berlin, 19. Februar. In 25 Jahren seines staatlichen Bestehens hat der Bolschewismus seine innere Politik mehrfach gewandelt. Auf den Kriegskommunismus mit seiner brutalen Vernichtung aller Werte erlebte man in der Sowjetunion in den Jahren der sogenannten neuen Wirtschaftspolitik eine weitgehende Rückkehr zum Kapitalismus.

Nachdem das Fünf-Millionen-Heer, das Trotski nach Beendigung des Bürgerkrieges zur Verfügung stand und ihm als Stütze im Endkampf um die Macht nach dem Tode Lenins dienen sollte, durch den Scheitern der Parteioffensivplanen Stalin, 1924 demobilisiert wurde, bauten Stalin und seine Freunde die Rote Armee als willkürliches Instrument ihrer Politik von neuem wieder auf.

Über je härter die Rote Armee wurde, desto gefährlicher wurde sie den Krenmlinmächtern jezt. Stalin und seine Leute schwebten beständig in Angst vor seinem Militärputsch.

lichen Feuer den Koloss mit Handgranaten zu sprengen, ebenso vorbildlich der junge hambur-gische Leutnant, der sich schwerverwundet ganz allein durch eingedrungene Bolschewiken zum Divi-sionsgefechtsstand durchschlug und dort den Ein-bruch so rechtzeitig meldete, daß die feindliche Stoßtruppe vernichtet werden konnte.

Sehr ähnlich ist das Bild der Kämpfe südlich des Ladoga-Sees und vor Leningrad. Auch hier beeinflussten Tauwetter und Schnee, Sümpfe und Wälder den Abwehrkampf gegen die feindliche Hebermacht.

Wie weiter von der Ostfront gemeldet wird, behindern am Kuban-Brückenkopf Regen, Schnee und tiefaufgeweichte Wege die beiderseitige Kampftätigkeit. Trotzdem legen unsere Truppen ihren Angriff gegen die an der Zemestaja-Bucht bei Komorosski gelandeten Bolschewiken fort.

Werkzeug der bolschewistischen Revolution

25 Jahre Rote Armee, 25 Jahre Kampf gegen Europa

Drahtmeldung unseres Vertreters

war nahe dabei, auf die Armee gestützt, die Macht an sich zu reißen: Als Marshall Tuchatschewski, der zu den erfolgreichsten Armeeführern im Bürgerkrieg gehört hatte, zu vollständig wurde, setzte Stalin ihn und 278 Generale sowie etwa ein Viertel der Offiziere der Roten Armee ab.

Wenn ihr die Erreichung ihrer letzten Ziele verlagert bleibt, so ist das einzig und allein das Verdienst Adolf Hitlers, der sich in letzter Stunde entschloß, der ganz Europa drohenden Gefahr entgegenzutreten.

Im Auftrage Moskaus

Sofia, 19. Februar. Die Polizeidirektion gab eine Verlautbarung heraus, in der es heißt: Am 8. Februar wurde in Sofia ein Arbeiter, der gegen den Bolschewismus eingestellt ist, von einem Mann und einer Frau erschossen.

Der Wehrmachtbericht

Sowjetangriffe blutig abgewiesen - Luftwaffen-erfolge über Algier

Führerhauptquartier, 19. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am West-Kaukasus und am unteren Kuban fanden bei einsetzendem Tauwetter nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung statt. Dabei machte ein eigener Angriff südlich Noworossijsk weitere Fortschritte.

Bei Fortführung der starken Angriffe südlich des Ilmensees erlitt der Feind erneut schwere Verluste an Menschen und Material. Trotz starker Unterstützung durch Panzer und Schlachtflieger wurde der Gegner vor den deutschen Hauptkampflinien überall abgewiesen.

In Tunesien schritten die Kampfhandlungen weiter erfolgreich fort. Im Seegebiet von Algier erzielten deutsch-italienische Fliegerkräfte bei der Bekämpfung eines stark gesicherten feindlichen Nachschubgeleits weitere Erfolge.

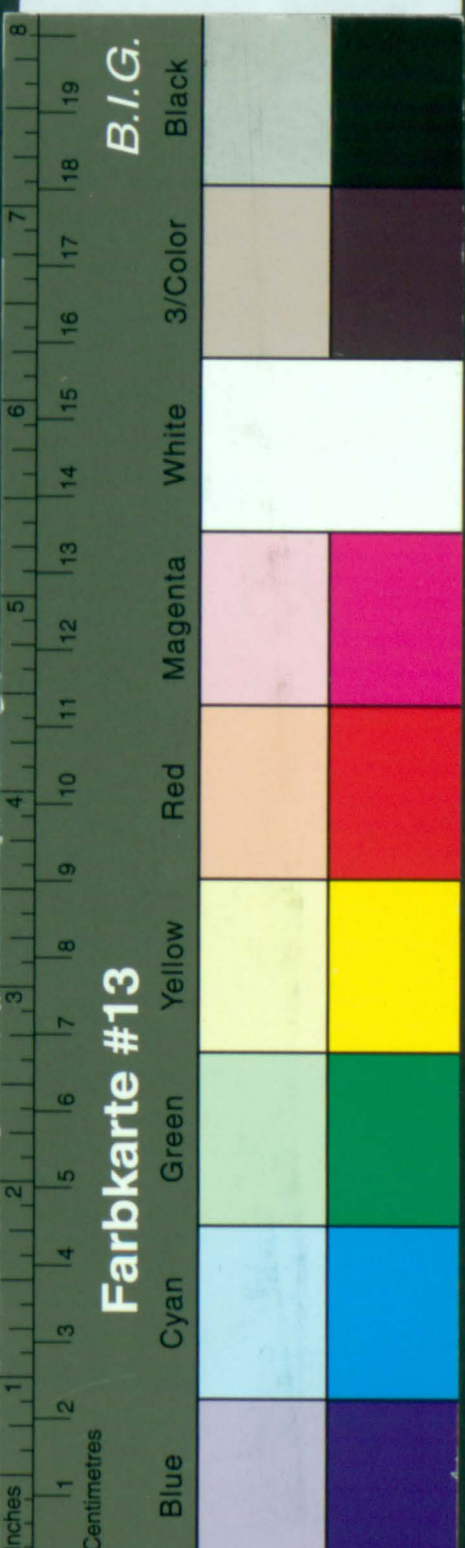
Untergang der „Graz“

Deutsches Lazarettsschiff gesunken

Berlin, 19. Febr. Am 3. Dezember 1942 hatte das Lazarettsschiff „Graz“ einen italienischen Hafen verlassen, um Verwundete aus Bizerta ab-zuholen. Die arisanische Küste kam am 5. Dezember 1942 frühmorgens in Sicht.

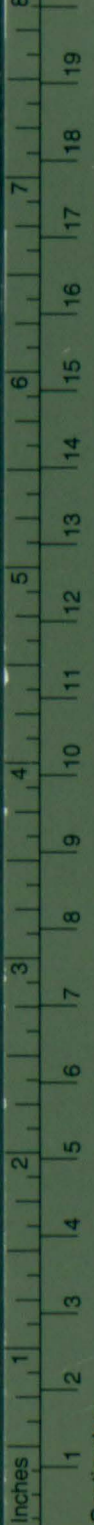
Bewährte Mecklenburger

Berlin, 19. Februar. Im Raum südöstlich Orel gelang es einem bolschewistischen Lehrbataillon, das sich aus besonders ausgeübten Offizieren und Mannschaften zusammensetzte, in einen Abschnitt Sommerlich-Mecklenburgischer Grenadiere einzudringen und, verflücht von Teilen eines Schützen-Regiments, bis an die Verlorungsstraße dieser Division heranzukommen.



(Fortsetzung folgt.)





Amliches Kreis Herzogtum Lauenburg

Stromunterbrechung. Wegen dringender Arbeiten an Hochspannungsleitungen...

Abgabe von Zigaretten. Sämtliche Zigaretten dürfen von den Kleinverteilern nur noch gegen Bedarfsnachweise...

Kreis Stormarn

Sprechtag in der Kreisbauernschaft Stormarn. Bad Ldesloe, ab 22. Februar 1943...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Abgabe von Zigaretten. Ausgabe von Zigarettenkarten und Motorerlösen...

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Verkäufe. Delgemälde 801 m, 300,- zu verk. Abt. d. Geschäftsstelle. (1745)

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Film-Theater. Stadthalle, Lübeck. Ufa - Theater. Sonntag: Märchenfilm ausverkauft.

Die Einkaufsstätte für alle Karstadt Kolosseum

Störungsdienst Stadwerke Lübeck für Gas-, Wasser- und Stromversorgung.

Mein Büro befindet sich jetzt ebenfalls in der Hansestraße 152

Ernst Dreger Käsegroßhandlung, Lübeck.

Gerrix-Einkochgläser sind hochfest

Städtische Bühnen Lübeck Sonntag, 21. Februar, 18.00 Uhr

Stellen-Anzeiger

Erst. händl. Hausgehilfin. 1. 4. g. Lehrerin, Dürk b. Gutin. Suche Hausgehilfin.

Kirchliche Anzeigen

Gottesdienste in der Zeit vom 20. bis 26. Februar 1943. Sonntag, den 21. Februar 1943.

Vermischtes

Apothekenbesuch. Von Sonnabend, 20. 2. bis Sonnabend, 27. 2. Nachtdienst u. Sonntagsdienst.

Kaufgesuche

Gr. Delgemälde i. Gold-Barodrahm. feine Zillien, von Privat zu H. g.

Unterricht

Beginn neuer Abendkurse in Maschinenschreib. am 1. u. 2. 3. Stenographie

Verloren - Gefunden

Am Freitag, 12. 2., e. Trauring 14. 3. Annemarie Schöttler, a. b. 4.

Störungsdienst Stadwerke Lübeck

Mein Büro befindet sich jetzt ebenfalls in der Hansestraße 152

Ernst Dreger Käsegroßhandlung, Lübeck.

DIE ALLGEMEINEN GESCHÄFTS-BEDINGUNGEN DER DEUTSCHEN PRIVATFN BANKEN

R. Finken HAMBURG-BERGEDORF

Gerrix-Einkochgläser sind hochfest

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck

Städtische Bühnen Lübeck



Zwischen Pflicht und Glück . . .

Der Glücksmann im vorbildlichen Arbeitseinsatz

Im Wintergrau des Uniformmantels, zu dem meist auch die Würde der Jahre und das Grau der Schläfen paßt, kreuzt die vertraute Gestalt des Glücksmannes alltäglich unsere geschäftigen Wege.

Viele unserer Glücksmänner werden schon durch ihre „Väterlichkeit“ das Vertrauen, das wir ihnen gerne schenken. Eine große Anzahl hat das höchste, nicht wenige sogar das siebente Jahrzehnt überschritten.

Solch unermüdete Einsatzfreudigkeit verdient wahrlich die Achtung und Würdigung aller Volksgenossen. Wir alle möchten daher die vertraute Gestalt des Glücksmannes, im Lebenskampf des kleinen Alltags wie im großen Einsatz für das Volksglück, als unentwegten Mittler zwischen uns und dem Hilfsdienst dieses 4. Kriegswinters nicht missen.

Transportstab-Nebenstelle

Der D.N.Z.-Kreisverwaltung Lübeck eingerichtet

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Lübeck, übernimmt mit dem 1. März 1943 für den Kreis Lübeck die Arbeiten des Transportstabes der D.N.Z.-Kreisverwaltung Schleswig-Holstein, Kiel.

Munition nicht berühren!

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt: Wiederholt ist schon vor dem Berühren, Zerlegen, Abbrennen und Aufbewahren von Blindgängern oder Teilen feindlicher Abwurfmunition, insbesondere auch Stabbrandbomben und Leuchtbomben, gewarnt worden.

Wer sich Teile feindlicher Abwurfmunition oder feindlicher Flugzeuge oder deren Auszubehörende Gegenstände aus dem Privateigentum feindlicher Flugzeugbesatzungen aneignet, macht sich strafbar.

Wer diese Vorschriften beachtet, bewahrt sich und andere vor Schaden und trägt gleichzeitig dazu bei, die Feststellungen der zuständigen Behörden über Art der Angriffe, Art und Wirkung der feindlichen Bomben sowie Absichten des Feindes bei Luftangriffen zu erleichtern.

Staatlich anerkannte Wochenpflegerinnen. Auf Veranlassung des Reichsgesundheitsführers hat der Reichsinnenminister eine Verordnung über Wochenpflegerinnen erlassen, die erstmalig eine gesetzliche Regelung für den Stand der Wochenpflegerinnen und besonders ihre Ausbildung bringt.

Wer Strom und Gas spart, hilft der Front!

Strom- und Gasverbrauch-Einsparung von mindestens 10 Prozent gegenüber dem Vorjahrsverbrauch - Weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung

Im gegenwärtigen Zeitpunkt, da unser Volk in den totalen Krieg eingetreten ist, ist es notwendig, in ständig wachsender Zahl Waffen für die kämpfende Front zu schmieden.

Je größer ein Haushalt ist, desto mehr Möglichkeiten ergeben sich, Einsparungen durchzuführen. Der Generalinspektor für Wasser und Energie und Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Reichsminister Speer, hat daher mit einem Rundschreiben vom 18. Februar 1943 an die Landeswirtschaftsämter angeordnet, daß Haushaltungen mit mehr als zehn Zimmern nur noch 80 Prozent derjenigen Strommenge verbrauchen dürfen.

Von den übrigen Haushaltungen und beim Gasverbrauch wird erwartet, daß 10 Prozent gegenüber dem Vorjahrsverbrauch eingespart werden.

Die Ueberwachung der Anordnung geschieht durch einen von dem Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan eingeleiteten Sonderbeauftragten für die Energieeinsparung.

Strom- oder Gasverbrauch nicht durch besondere Umstände zu rechtfertigen ist. Bei der Feststellung eines offensichtlichen Verstoßes wird eine Verwarnung oder bei großen Verstößen eine Bestrafung ausgesprochen.

Der Sonderbeauftragte hat die Aufgabe, die Energieeinsparung bei Behörden und Dienststellen der Partei und der Wehrmacht zu überwachen.

Auf Banken und private Verwaltungen finden die Bestimmungen des an die Behörden ergangenen Erlasses sinngemäß Anwendung.

Diese Erlasse werden jeden veranlassen, erneut sorgfältig seinen Haushalt daraufhin durchzusuchen, wo er noch weitere Einsparungen an Energie vornehmen kann.

Das deutsche Volk wird willig auch diese Einschränkung auf sich nehmen, um seinen kämpfenden Söhnen an der Front mehr und bessere Waffen liefern zu können und damit seinen Beitrag zu leisten zum Endsieg.

Von der Ostsee zur Elbe

Gefreiter mit dem Ritterkreuz

Vom Führer wurde der erst zwanzigjährige Gefreite Werner Wrangel mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Wiedenburgs Haushaltsplan ausgeglichen

Reichsstatthalter Friedrich Hildebrandt hat das Geleß über den Haushaltsplan für 1942 verkündet, nachdem ihm die Reichsregierung ihre Zustimmung erteilt hat.

Gauebmann Bannemann in Cutin

Am Zeichen des totalen Krieges

diese Weise ist die Gewähr gegeben, daß der Stand der Wochenpflegerinnen von ungeeigneten Elementen freigehalten wird.

Arbeitsbuch genügt für Ehestandsdarlehen. Die künftige Ehefrau muß für ein Ehestandsdarlehen bisher durch Befreiungen der Arbeitgeber nachweisen, daß sie innerhalb der letzten zwei Jahre mindestens neun Monate in einem Arbeitsverhältnis gestanden hat.

Der Parteifilm der Reichsjugendführung „Hände hoch!“, der die Prädikate „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ und „Jugendwert“ erhalten hat, wird am Sonntag, morgens um 9 Uhr und um 11 Uhr im Delta aufgeführt werden.

beitsames Lübeck, Oberbürgermeister Friedrich, und Kreiswirtschaftsberater Kölln-Burg über die Erhaltung und den Einfluß von Männern und Frauen sowie über die Stilllegungsaktion.

Beispielhafte Opferbereitschaft

Bei der letzten Straßenreinigung opferte eine Witwe in Puttgarden 50 RM. Diese Tat ist um so höher zu schätzen, als sie selbst nur eine monatliche Rente von gut 60 RM. bezieht.

Bestrafte Unredlichkeit

Die Strafkammer Schwerin verurteilte den Angeklagten Heinrich W. aus Boizenburg wegen Untreue, Urkundenfälschung und Beihilfe zur Beilegung zu zwei Jahren Gefängnis und zu 15 000 RM. Geldstrafe.

Möllner Siedlerabend

Auf einem von der NS-Frauenenschaft und dem Deutschen Frauenwert veranstalteten Gemeinschaftsabend fanden sich die Siedler des Ortsgruppenbereichs Mölln zusammen.

Erstmals Süßrahmbutter

Die Stadt Elmshorn wird seit September v. J. mit Süßrahmbutter versorgt.

13 500 Zentner Butter mehr erzeugt

Schleswig-Holstein steht in der Erzeugung von Butter mit an der Spitze aller deutschen Gaue.

Hausschuh- und Pantoffelnähen.

Um den Frauen Gelegenheit zu geben, sich aus alten Stoffresten Hauschuhe zu arbeiten, soll im März noch einmal ein Kursus zum Erlernen stattfinden.

Ein neuer Säuglingspflegelehrgang. In der Mütterkategorie beginnt am Montag, dem 15. März wieder ein Säuglingspflegelehrgang.

NS-Frauenkraft - Deutsches Frauenwert - Frauenamt der D.N.Z.

Jugendgruppe der NSJ. D.N.Z. Mittwoch, d. 24. Februar, 19.30 Uhr, Regenerstr. 14: Kreisheimabend.

Wunschkonzert der Blühdäbel

Luftnachrichtenhelferinnen veranstalteten ein großes Wunschkonzert zugunsten des Kriegswinterhilfswertes. Der festlich geschmückte Rdfz-Raum war bis auf den letzten Platz besetzt.

Weibepflicht der Ruheständler

Ruheständler können entweder als Beamte auf Widerruf oder als Angestellte oder Arbeiter auf neue herangezogen werden.

Partei betreut alleinstehende Soldaten. Die NSDAP hat sich bereit erklärt, Soldaten, die keine näheren Familienangehörigen haben, regelmäßig zu betreuen.

Briefkasten

E. L. Als Radrichtenhelferin bei der Waffen-4 melden Sie sich beim H. Oberabschnitt Nordsee in Hamburg 13, Harvenstedterweg 8a.

Totaleer Krieg und Sport

Ein Erlaß des Reichsportführers. Zur Einordnung des Sports in die Aufgaben der totalen Kriegsführung trifft der Reichsportführer folgende Anordnungen:

Im Rundfunk hören Sie:

Reichsprogramm: 14.15: Unterhaltende Feiern; 15.00: Aus Tonfilm und Operette; 16.00: Der „Gute Samstag-Nachmittag“; 18.30: Der Zeitpiegel; 19.20: Frontberichte und politische Vorträge; 20.15: Unterhaltende Weisen; 21.00: „Jauber der Weibliebe“; 21.30: Kleines Konzert. - Deutscher Landeshörner; 11.30: Heber Land und Meer; 17.10: Von Beethoven zu Wagner; 20.15: Großes Unterhaltungskonzert.

Vertical advertisement for B.I.G. (Bayerische Industriegeräte) featuring a color calibration chart with labels for Black, 3/Color, White, Magenta, Red, Yellow, Green, Cyan, and Blue. The text 'Kreisarchiv Stormarn V7' is written vertically on the left side.